



## Detailansicht des Registereintrags

### Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband e. V.

Stand vom 06.08.2025 11:58:54 bis 16.09.2025 15:36:32

Eingetragener Verein (e. V.)

Registernummer:	R002086
Ersteintrag:	28.02.2022
Letzte Änderung:	06.08.2025
Letzte Jahresaktualisierung:	27.06.2025
Tätigkeitskategorie:	Privatrechtliche Organisation
Kontaktdaten:	Adresse: Oranienburger Straße 13 - 14 10178 Berlin Deutschland  Telefonnummer: +4930246360 E-Mail-Adressen: info@paritaet.org Webseiten: <a href="http://www.paritaet.org">www.paritaet.org</a>

**Hauptfinanzierungsquellen** (in absteigender Reihenfolge):

Geschäftsjahr: 01/24 bis 12/24

Öffentliche Zuwendungen, Mitgliedsbeiträge, Sonstiges

**Jährliche finanzielle Aufwendungen im Bereich der Interessenvertretung:**

Geschäftsjahr: 01/24 bis 12/24

1.010.001 bis 1.020.000 Euro

**Vollzeitäquivalent der im Bereich der Interessenvertretung beschäftigten Personen:**

Geschäftsjahr: 01/24 bis 12/24

6,79

**Vertretungsberechtigte Person(en):**

1. **Joachim Meyer auf der Heyde**  
Funktion: Vorsitzender des Vorstands
2. **Elke Schmidt-Sawatzki**  
Funktion: Stellv. Vorsitzende des Vorstands
3. **Helga Kiel**  
Funktion: Mitglied des Vorstands
4. **Kurt Spannig**  
Funktion: Mitglied des Vorstands
5. **Holger Wilms**  
Funktion: Mitglied des Vorstands
6. **Susanna Karawanskij**  
Funktion: Mitglied des Vorstands

**Betraute Personen, die Interessenvertretung unmittelbar ausüben (63):**

1. **Joachim Hagelskamp**
2. **Dr. Joachim Rock**
3. **Dr. Andreas Aust**
4. **Kerstin Becker**
5. **Angelina Bemb**
6. **Marta Bociek**
7. **Natalia Bugaj-Wolfram**
8. **Sergio Andrés Cortés Núñez**
9. **Niels Espenhorst**
10. **Katrin Frank**
11. **Matthias Galle**
12. **Janina Granfar**
13. **Anita Havemann**
14. **Dr. Min-Sung Kim**
15. **Erika Koglin**
16. **Stefanie Köhler**
17. **Tilo Liewald**

18. **Anne Linneweber**
19. **Claudia Linsel**
20. **Philipp Meinert**
21. **Juliane Meinhold**
22. **Thorsten Mittag**
23. **Kristin Napieralla**
24. **Anuschka Novakovic**
25. **Dr. Jonas Pieper**
26. **Lena Sophie Plaut**
27. **Carola Pohlen**
28. **Jennifer Puls**
29. **Gabriele Sauermann**
30. **Greta Schabram**
31. **Wiebke Schröder**
32. **Dr. Ingo Vollgraf**
33. **Bogumila Szyja**
34. **Janina Yeung**
35. **Susann Thiel**
36. **Stefan Voigt**
37. **Leona Lüdeking**
38. **Barbara Boos**
39. **Lisa Dörfler**
40. **Borris Diederichs**
41. **Thorben Knobloch**
42. **Hannes Zahner**
43. **Timea Kreißler**
44. **Charlotte Maria Reichardt**
45. **Lisa Schmidt**
46. **Johanna Rosenfeld**

47. **Marion von zur Gathen**

48. **Katja Kipping**

Tätigkeit bis 01/22:

Mitglied des Deutschen Bundestages

49. **Claudia Cornelsen**

50. **Stephan Pfannkuchen**

51. **Benjamin Wagner-Andrae**

52. **Lotta Badenheuer**

53. **Martha Olivia Marik**

54. **Nannette Swed**

55. **Karl Lang**

56. **Sebastian Muy**

57. **Dr. Ruth Vornefeld**

Tätigkeit bis 03/25:

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

für eine Fraktion/eine Gruppe im Deutschen Bundestag

58. **Joachim Meyer auf der Heyde**

59. **Elke Schmidt-Sawatzki**

60. **Helga Kiel**

61. **Kurt Spannig**

62. **Holger Wilms**

63. **Susanna Karawanskij**

**Gesamtzahl der Mitglieder:**

154 Mitglieder am 06.07.2023, ausschließlich juristische Personen, Personengesellschaften oder sonstige Organisationen

**Mitgliedschaften (25):**

1. Aktion Deutschland Hilft
2. Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ)
3. Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände
4. Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW)
5. Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe (BAG-S)
6. Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ)
7. Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAG W)
8. Bundesforum Familie
9. Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS)

10. Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (DV)
11. European Council on Refugees and Exiles (ECRE)
12. Frauenhauskoordinierung
13. Informationsverbund Asyl & Migration
14. Klima-Allianz Deutschland
15. Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA)
16. Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe VENRO e.V.
17. Bundesverband der Kommunikatoren (BdKom) e.V.
18. Netzwerk Mieten und Wohnen e.V.
19. Bundesvereinigung Prevention und Gesundheitsförderung (bvpfg) e.V.
20. Aktionsbündnis Teilhabeforschung e.V.
21. Deutsches Institut für Compliance DICO e.V.
22. SGBV (Arbeitsgemeinschaft der Schuldnerberatungsstellen der Verbände)
23. Deutsche Krankenhausgesellschaft e. V.
24. Forum Menschenrechte
25. Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention National Coalition Deutschland e. V.

## **Beschreibung der Tätigkeit sowie Benennung der Interessen- und Vorhabenbereiche**

---

### **Interessen- und Vorhabenbereiche (45):**

Arbeitsmarkt; Arbeitsrecht/Arbeitsbedingungen; Sonstiges im Bereich "Arbeit und Beschäftigung"; Menschenrechte; Berufliche Bildung; Vorschulische Bildung; Sonstiges im Bereich "Bildung und Erziehung"; Gewährleistung gleichwertiger Lebensverhältnisse; Allgemeine Energiepolitik; Erneuerbare Energien; Entwicklungspolitik; EU-Gesetzgebung; Sonstiges im Bereich "Europapolitik und Europäische Union"; Diversitätspolitik; Familienpolitik; Geschlechterpolitik; Kinder- und Jugendpolitik; Rechte von Menschen mit Behinderung; Seniorenpolitik; Sonstiges im Bereich "Gesellschaftspolitik und soziale Gruppen"; Gesundheitsförderung; Gesundheitsversorgung; Pflege; Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe; Extremismusbekämpfung; Opferschutz; Digitalisierung; Urheberrecht; Asyl und Flüchtlingsschutz; Ausländer- und Aufenthaltsrecht; Integration; Migration; Sonstiges im Bereich "Migration, Flüchtlingspolitik und Integration"; Öffentliche Finanzen, Steuern und Abgaben; Wohnen; Öffentliches Recht; Zivilrecht; Arbeitslosenversicherung; Grundsicherung; Krankenversicherung; Pflegeversicherung; Rente /Alterssicherung; Sonstiges im Bereich "Soziale Sicherung"; Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz; Personenverkehr

**Die Interessenvertretung wird ausschließlich in eigenem Interesse selbst wahrgenommen.**

### **Beschreibung der Tätigkeit:**

Der Paritätische Wohlfahrtsverband ist ein Verband, der die eigenständigen Organisationen, Einrichtungen und Gruppierungen der Wohlfahrtspflege, die soziale Arbeit für andere oder als Selbsthilfe leisten, vertritt.

Getragen von der Idee der Parität, das heißt der Gleichheit aller in ihrem Ansehen und ihren

Möglichkeiten, getragen von Prinzipien der Toleranz, Offenheit und Vielfalt, will der Paritätische Mittler sein zwischen Generationen und zwischen Weltanschauungen, zwischen Ansätzen und Methoden sozialer Arbeit, auch zwischen seinen Mitgliedsorganisationen. Der Paritätische ist der Idee sozialer Gerechtigkeit verpflichtet, verstanden als das Recht eines jeden Menschen auf gleiche Chancen zur Verwirklichung seines Lebens in Würde und der Entfaltung seiner Persönlichkeit. Der Paritätische fördert das soziale Engagement für den anderen und den Einsatz für die eigenen sozialen Belange. Er hilft den Betroffenen, ihre Interessen zu formulieren, vorzutragen und durchzusetzen.

Der Paritätische vertritt mit seinen Mitgliedsorganisationen insbesondere die Belange der sozial Benachteiligten und der von Ungleichheit und Ausgrenzung Betroffenen oder Bedrohten. Der Paritätische wirkt auf eine Sozial- und Gesellschaftspolitik hin, die die Ursachen von Benachteiligung beseitigen, ein selbstbestimmendes Leben ermöglichen und sachgerechte Rahmenbedingungen für eine zeitgemäße soziale Arbeit schaffen.

## Konkrete Regelungsvorhaben (53)

---

### 1. Eindämmung der Leiharbeit in der Pflege

#### **Beschreibung:**

Die Arbeitsbedingungen von Leiharbeitskräften in der Pflege sollen sich nach den tariflichen oder sonstigen betrieblichen Bestimmungen beim Entleiher richten. Leiharbeitskräfte sollen nicht mehr verdienen oder bessere Arbeitsbedingungen als Stammarbeitskräfte haben. Falsche Anreize zur Abwanderung in die Leiharbeit sollen vermieden werden. Die Stundenverrechnungssätze für Leiharbeitskräfte sind zu begrenzen.

#### **Bundesrats-Drucksachennummer:**

BR-Drs. 214/23 (Vorgang) [alle RV hierzu]

Entschließung des Bundesrates "Eindämmung der Leiharbeit in der Pflege"

#### **Betroffenes geltendes Recht:**

AÜG [alle RV hierzu]

#### **Interessenbereiche:**

Arbeitsrecht/Arbeitsbedingungen [alle RV hierzu]

### 2. Reform des Antidiskriminierungsrechts

#### **Beschreibung:**

Zugang zu Diskriminierungsschutz verbessern und Rechtsdurchsetzung vereinfachen, Anwendungsbereich für Diskriminierungsschutz ausweiten, Ausnahmen im Bereich des zivilrechtlichen Benachteiligungsverbots reduzieren

#### **Betroffenes geltendes Recht:**

AGG [alle RV hierzu]

#### **Interessenbereiche:**

Diversitätspolitik [alle RV hierzu]; Geschlechterpolitik [alle RV hierzu]

### 3. Mögliche Weiterentwicklung des Wohn- und Betreuungsvertragsgesetzes

**Beschreibung:**

Überprüfung des WBVG im Hinblick auf einen effektiven Verbraucherschutz, etwa durch Änderungen der Verfahren bei Entgelterhöhung oder im Falle des Versterbens von Bewohner\*innen, in Bezug auf Minderungs- und Kündigungsrechte, Verbraucherschlichtung; ggf. Ausweitung auf ambulante Pflegeverträge unter Namensänderung des Gesetzes.

**Betroffenes geltendes Recht:**

WBVG [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Pflege [alle RV hierzu]; Rechte von Menschen mit Behinderung [alle RV hierzu]

### 4. Klimaschutz in der Freien Wohlfahrtspflege finanzieren

**Beschreibung:**

Angestrebt wird die verlässliche, planbare und dauerhafte Refinanzierung von Maßnahmen des Klimaschutzes in sozialen Einrichtungen.

**Betroffenes geltendes Recht:**

SGB11ÄndG 1 [alle RV hierzu]; SGB 8 [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Allgemeine Energiepolitik [alle RV hierzu]; Erneuerbare Energien [alle RV hierzu]; Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz [alle RV hierzu]

### 5. Sozialer Ausgleich für mit CO2-Bepreisung

**Beschreibung:**

Angestrebt wird eine Kompensation für private Haushalte für gestiegene Energiepreise durch die CO2-Bepreisung (Brennstoffemissionshandelsgesetz und Umsetzung des EU-Emissionshandels im Bereich Gebäude und Verkehr (ETS II)), z. B. in Form eines Klimageldes

**Interessenbereiche:**

Allgemeine Energiepolitik [alle RV hierzu]; Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz [alle RV hierzu]; Sonstiges im Bereich "Gesellschaftspolitik und soziale Gruppen" [alle RV hierzu]

### 6. Energetische Sanierung sozial gerecht gestalten

**Beschreibung:**

Angestrebt wird eine Einschränkung der Möglichkeit für Vermietende, im Rahmen der Modernisierungsumlage, Kosten für Modernisierungen durch Mieterhöhungen an Mietende weiter zu geben.

**Betroffenes geltendes Recht:**

BGB [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Allgemeine Energiepolitik [alle RV hierzu]; Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz [alle RV hierzu]; Wohnen [alle RV hierzu]

## 7. Besteuerung großen Reichtums

### **Beschreibung:**

Angestrebt wird die stärkere Heranziehung sehr großer Vermögen, Erbschaften und Einkommen zur Finanzierung öffentlicher Aufgaben.

### **Betroffenes geltendes Recht:**

ESTG [alle RV hierzu]; VStG 1974 [alle RV hierzu]; ErbStG 1974 [alle RV hierzu]

### **Interessenbereiche:**

Öffentliche Finanzen, Steuern und Abgaben [alle RV hierzu]

## 8. Schaffung einer sozial-ökologischen Mobilitätspolitik

### **Beschreibung:**

Angestrebt wird ein Verkehrssystem, das gleichermaßen soziale Teilhabe für alle ermöglicht und ökologisch nachhaltig ist, z. B. durch ein bundesweites Finanzierungsprogramm für den ÖPNV sowie den Fuß- und Radverkehr und erhöhte Investitionen in den Schienenverkehr.

### **Interessenbereiche:**

Personenverkehr [alle RV hierzu]; Rechte von Menschen mit Behinderung [alle RV hierzu]; Sonstiges im Bereich "Gesellschaftspolitik und soziale Gruppen" [alle RV hierzu]

## 9. Änderungen und Ergänzungen im Pflegekompetenzgesetz

### **Beschreibung:**

Bei dem Vorhaben geht es um Kompetenzerweiterungen für die Pflegefachberufe, sowie um die Weiterentwicklung alternativer Wohnformen sowie um Vereinfachungen und Beschleunigung von Vertrags- und Vergütungsverhandlungen.

Der Paritätische fordert u. a.: Aufhebung der bisherigen Modellvorhaben und Verankerung der pflegerischen Befugnisse im Leistungsrecht, Erweiterung der Befugnisse in der häuslichen Krankenpflege, Geschäftsstelle zur Unterstützung der Umsetzung des Personalbemessungsverfahrens, Änderungen in § 37 SGB V Häusliche Krankenpflege, Einführung der Zeitvergütung als Grundlage für die Vergütungsbemessung, keine Etablierung eines dritten Sektors bei Wohnformen für Pflegebedürftige.

### **Vom IV eingegebener Referentenentwurfstitel:**

Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Pflegekompetenz (Pflegekompetenzgesetz - PKG)

Federführendes Ministerium: Bundesministerium für Gesundheit (BMG) [alle RV hierzu]

### **Betroffenes geltendes Recht:**

SGB 11 [alle RV hierzu]; SGB 5 [alle RV hierzu]; PflBG [alle RV hierzu]

### **Interessenbereiche:**

Pflege [alle RV hierzu]

## **Stellungnahmen/Gutachten (3):**

### **1. SG2406170104 (PDF - 23 Seiten)**

#### **Adressatenkreis:**

Versendet am 20.03.2024 an:

#### **Bundesregierung**

Bundesministerium für Gesundheit (BMG) [alle SG dorthin]

### **2. SG2410220020 (PDF - 55 Seiten)**

#### **Adressatenkreis:**

Versendet am 06.09.2024 an:

#### **Bundesregierung**

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
(BMFSFJ) (20. WP) [alle SG dorthin]

Bundesministerium für Gesundheit (BMG) [alle SG dorthin]

### **3. SG2507300012 (PDF - 72 Seiten)**

#### **Adressatenkreis:**

Versendet am 14.07.2025 an:

#### **Bundesregierung**

Bundesministerium für Gesundheit (BMG) [alle SG dorthin]

## **10. Anspruch auf Sprachmittlung im SGB V verankern**

#### **Beschreibung:**

Der Anspruch auf Sprachmittlung muss für alle Gesundheitsleistungen gelten, die im GKV-Leistungskatalog geführt werden. Auch Menschen, die Anspruch auf gesundheitliche Leistungen nach dem AsylbLG haben, benötigen einen gesicherten Anspruch auf Sprachmittlung in der gesundheitlichen Versorgung. Langfristig ist der Anspruch auf Sprachmittlung übergreifend im SGB I/ SGB X zu verankern.

#### **Betroffenes geltendes Recht:**

SGB 5 [alle RV hierzu]

#### **Interessenbereiche:**

Gesundheitsversorgung [alle RV hierzu]

## **11. Reform der Notfallversorgung**

#### **Beschreibung:**

Bessere Vernetzung und Koordinierung des mehrschichtigen Notfallversorgungssystems sowie Verbesserung des Rettungsdienst als eigener Leistungsbereich im SGB V. Ferner muss im weiteren Verlauf auch für die Finanzierung der Anbindung aller Akteur\*innen des Rettungswesens an die Telematikinfrastuktur inklusive der notwendigen Softwareausstattung der Leitstellen und Rettungsdienste gesorgt werden.

**Vom IV eingegebener Referentenentwurfstitel:**

Gesetz zur Reform der Notfallversorgung

Datum des Referentenentwurfs: 03.06.2024

Federführendes Ministerium: Bundesministerium für Gesundheit (BMG) [alle RV hierzu]

**Betroffenes geltendes Recht:**

SGB 5 [alle RV hierzu]; KHNG [alle RV hierzu]; ApoG [alle RV hierzu]; ZO-Ärzte [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Gesundheitsversorgung [alle RV hierzu]

**Stellungnahmen/Gutachten (1):**

1. SG2407180009 (PDF - 7 Seiten)

**Adressatenkreis:**

Versendet am 25.06.2024 an:

**Bundestag**

Mitglieder des Bundestages [alle SG dorthin]

**Bundesregierung**

Bundesministerium für Gesundheit (BMG) [alle SG dorthin]

**12. Einführung eines Aktionsplans für ein barrierefreies, inklusives und diverses Gesundheitswesen****Beschreibung:**

Der Koalitionsvertrag sieht einen Aktionsplan für ein barrierefreies, inklusives und diverses Gesundheitswesen vor. Leider liegt dieser bislang noch nicht vor. Der Paritätische setzt sich seit vielen Jahren für ein barrierefreies, inklusives und diverses Gesundheitswesen ein und fordert den entsprechenden Aktionsplan nun ein. Um wichtige Handlungsfelder darzulegen, wurde innerhalb des Verbands ein Eckpunktepapier erarbeitet, das Ende April in den Verbandsgremien beschlossen wurde.

**Betroffenes geltendes Recht:**

SGB 5 [alle RV hierzu]; SGB 11 [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Gesundheitsförderung [alle RV hierzu]; Rechte von Menschen mit Behinderung [alle RV hierzu]

**13. Reform der Werkstätten für behinderte Menschen****Beschreibung:**

Partizipative Entwicklung einer Gesamtstrategie zur Schaffung eines offenen, inklusiven und zugänglichen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes, Schaffung spezieller, zielgruppenspezifischer Arbeitsmarkt- und Förderprogramme zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen, Versicherung von Personen, die das Budget für Arbeit in

Anspruch nehmen, in der Arbeitslosenversicherung sowie eine gesetzliche Klarstellung, dass die Förderhöhe individuell passgenau sein muss, Schaffung eines strukturierten und refinanzierten Übergangsmanagement aus den WfbM, Maßnahmen zur Förderung der Mobilität für Personen, die aus der WfbM auf den allgemeinen Arbeitsmarkt wechseln, Zugang zu Teilhabe an Bildung und Arbeit auch für Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen

**Betroffenes geltendes Recht:**

SGB 11 [alle RV hierzu]; SGB 2 [alle RV hierzu]; SGB 3 [alle RV hierzu]; WMVO [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Rechte von Menschen mit Behinderung [alle RV hierzu]

**Stellungnahmen/Gutachten (1):**

1. SG2406210111 (PDF - 5 Seiten)

**Adressatenkreis:**

Versendet am 15.05.2024 an:

**Bundesregierung**

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) [alle SG dorthin]

14. **Umsetzung der Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems in deutsches Recht**

**Beschreibung:**

Nach der Verabschiedung der Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems wird ein Großteil des Asylverfahrens sowie der Aufnahme- und Anerkennungsvoraussetzungen für Schutzsuchende durch EU-Verordnungen geregelt, welche unmittelbar in Deutschland Anwendung finden. Hierbei bestehende Umsetzungsspielräume im europäischen Recht sollen genutzt werden, um ein möglichst menschenrechtskonformes, faires und rechtsstaatliches Asylverfahren in Deutschland zu erhalten und menschenwürdige Aufnahmebedingungen zu schaffen, die auch die Bedarfe von besonders schutzbedürftigen Asylsuchenden berücksichtigen.

**Betroffenes geltendes Recht:**

AsylVfG 1992 [alle RV hierzu]; AufenthG 2004 [alle RV hierzu]; AsylbLG [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Asyl und Flüchtlingsschutz [alle RV hierzu]

15. **Keine Auslagerung von Asylverfahren außerhalb der EU**

**Beschreibung:**

Das Bundesministerium des Innern und für Heimat prüft aktuell, „ob die Feststellung des Schutzstatus von Geflüchteten unter Achtung der Genfer Flüchtlingskonvention und der Europäischen Menschenrechtskonvention auch in Transit- oder Drittstaaten erfolgen kann.“ Der Paritätische Gesamtverband spricht sich gegen die Auslagerung von Asylverfahren für

Schutzsuchende aus, die bereits in der EU bzw. Deutschland angekommen sind und fordert stattdessen größere internationale Solidarität bei der Aufnahme von Schutzsuchenden.

**Betroffenes geltendes Recht:**

AsylVfG 1992 [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Asyl und Flüchtlingsschutz [alle RV hierzu]; Ausländer- und Aufenthaltsrecht [alle RV hierzu]

**16. Transparente Ausgestaltung von Migrationsabkommen**

**Beschreibung:**

Die Bundesregierung hat das Amt eines Sonderbevollmächtigten für Migrationsabkommen geschaffen, um Migrationsabkommen mit wesentlichen Herkunftsstaaten zu vereinbaren. Ziel dabei soll sein, die irreguläre Migration zu reduzieren und reguläre Migration zu ermöglichen. Der Paritätische Gesamtverband setzt sich für eine transparente Ausgestaltung dieser Abkommen sowie die Beachtung der Interessen verschiedener Akteure, wie der paritätischen Mitgliedsorganisationen, der Migrant\*innen selbst sowie der Herkunftsländer ein.

**Betroffenes geltendes Recht:**

AufenthV [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Asyl und Flüchtlingsschutz [alle RV hierzu]; Entwicklungspolitik [alle RV hierzu]

**17. Aufbau und Umsetzung des Bundesaufnahmeprogramms Afghanistan (BAP)**

**Beschreibung:**

Der Paritätische Gesamtverband begleitet den Aufbau und die Umsetzung des Programms seit Beginn an und setzt sich für eine möglichst faire und rechtsstaatliche Ausgestaltung ein. Dazu gehört auch die ausreichende Finanzierung für eine gute Programmumsetzung und Stabilisierung sowie der Ausbau weiterer legaler Zugangswege nach Deutschland und Europa.

**Interessenbereiche:**

Asyl und Flüchtlingsschutz [alle RV hierzu]

**18. Besserer Schutz von Betroffenen von Menschenhandel**

**Beschreibung:**

Der Paritätische Gesamtverband setzt sich dafür ein, dass gesetzliche Lücken geschlossen werden und wirkt auf gezielte Maßnahmen im Bereich der Betroffenenrechte ein. Insbesondere fordert er eine Änderung des § 25 Abs. 4a AufenthG, um den Betroffenen von Menschenhandel eine humanitäre Aufenthaltserlaubnis unabhängig vom Strafverfahren zu ermöglichen.

**Betroffenes geltendes Recht:**

AufenthG 2004 [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Asyl und Flüchtlingsschutz [alle RV hierzu]

**19. Einführung eines Partizipationsgesetzes (PartG)****Beschreibung:**

Einführung eines Partizipationsgesetzes, institutionelle Förderung von Migrantenorganisationen und Unterstützung des Partizipationsrats, orientiert an der vorhandenen Regelung der Strukturförderung für Migrantenorganisationen.

**Interessenbereiche:**

Integration [alle RV hierzu]

**20. Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine****Beschreibung:**

Der Paritätische Gesamtverband setzt sich für eine gute Integration der Geflüchteten aus der Ukraine sowie ihrer mittel- und langfristigen Aufenthaltssicherung ein. Dies umfasst die Beibehaltung des aktuellen Rechtsstatus sowie eine die beruflichen Qualifikationen berücksichtigende nachhaltige Arbeitsmarktintegration.

**Betroffenes geltendes Recht:**

AufenthG 2004 [alle RV hierzu]; UkraineAufenthÜV [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Asyl und Flüchtlingsschutz [alle RV hierzu]; Ausländer- und Aufenthaltsrecht [alle RV hierzu]; Migration [alle RV hierzu]

**21. Verankerung einer gesetzlichen Regelung für Opfer häuslicher oder partnerschaftlicher Gewalt im Aufenthaltsgesetz****Beschreibung:**

Die Verankerung einer gesetzlichen Regelung für Opfer häuslicher oder partnerschaftlicher Gewalt (u.a. § 31 Abs. 2 AufenthG, § 12a Abs. 5 AufenthG) mit dem Ziel eines eigenständigen Aufenthaltsrechts sowie der Streichung der Wohnsitzauflage für die Betroffenen.

**Betroffenes geltendes Recht:**

AufenthG 2004 [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Migration [alle RV hierzu]

**22. Einführung von Mindeststandards zum Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften im Asylgesetz (AsylG)****Beschreibung:**

Änderung der gesetzlichen Regelungen in § 44 Abs. 2 a AsylG und § 53 Abs. 3 AsylG hinsichtlich einer Einführung der "Mindeststandards zum Schutz von geflüchteten

Menschen in Flüchtlingsunterkünften" als bundesweite Verbindlichkeit zum Gewaltschutz in Unterkünften für geflüchtete Menschen; Fortführung der Bundesinitiative „Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“

**Betroffenes geltendes Recht:**

AsylVfG 1992 [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Migration [alle RV hierzu]

23. **Umsetzung des Aktionsplans "Queer Leben" hinsichtlich queerer Geflüchteter**

**Beschreibung:**

Umsetzung des Aktionsplans der Bundesregierung für Akzeptanz und Schutz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt "Queer leben" hinsichtlich queerer Geflüchteter

**Betroffenes geltendes Recht:**

AsylVfG 1992 [alle RV hierzu]; AufenthG 2004 [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Asyl und Flüchtlingsschutz [alle RV hierzu]; Migration [alle RV hierzu]

24. **Wohnsitzregelung gemäß § 12a AufenthG streichen**

**Beschreibung:**

Abschaffung der bestehenden integrationshindernden rechtlichen Regelung des § 12a AufenthG, um die freie Wohnsitzwahl von anerkannten Schutzsuchenden zu ermöglichen.

**Betroffenes geltendes Recht:**

AufenthG 2004 [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Asyl und Flüchtlingsschutz [alle RV hierzu]; Migration [alle RV hierzu]

25. **Aufhebung der Wohnverpflichtung in Erstaufnahmeeinrichtungen gem. § 47 AsylG für alle Asylsuchenden**

**Beschreibung:**

Aufhebung der Wohnverpflichtung in Erstaufnahmeeinrichtungen gem. § 47 AsylG für alle Asylsuchenden, Vorrang der dezentralen Unterbringung in Wohnungen oder wohnungsähnlicher Form

**Betroffenes geltendes Recht:**

AsylVfG 1992 [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Asyl und Flüchtlingsschutz [alle RV hierzu]

26. **Identifizierung und Versorgung von Geflüchteten mit besonderen Schutzbedarfen**

**Beschreibung:**

Einführung einer rechtlichen Regelung zur bundesweiten systematischen, flächendeckenden und frühzeitigen Identifizierung besonderer Schutzbedarfe; des Weiteren Schließen von

gesetzlichen Lücken und Einwirken auf gezielte Maßnahmen im Bereich der Betroffenenrechte

**Betroffenes geltendes Recht:**

AsylVfG 1992 [alle RV hierzu]; AufenthG 2004 [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Asyl und Flüchtlingsschutz [alle RV hierzu]

27. **Reform des Asylbewerberleistungsgesetz**

**Beschreibung:**

Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetz und Überführung in die regulären sozialen Sicherungssysteme; Überarbeitung der Regelungen zur Gewährleistung verfassungsgemäßer Leistungen; Abschaffung jeglicher "Sonderbedarfsstufen" für alleinstehende erwachsene Personen in Gemeinschaftsunterkünften; bundesweite Einführung einer elektronischen Gesundheitskarte für AsylbLG-Bezieher\*innen.

**Betroffenes geltendes Recht:**

AsylbLG [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Asyl und Flüchtlingsschutz [alle RV hierzu]

28. **Reform des Familiennachzugs**

**Beschreibung:**

Wiedereinführung des Rechtsanspruchs auf Familiennachzug für subsidiär Geschützte und Streichung der Sonderregelung in § 36a AufenthG; Sicherstellung des Geschwisternachzugs zu unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen durch Erweiterung des § 36 Abs. 1 AufenthG

**Betroffenes geltendes Recht:**

AufenthG 2004 [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Migration [alle RV hierzu]

29. **Reform der Übermittlungspflicht nach § 87 AufenthG**

**Beschreibung:**

Ausweitung der in § 87 Abs. 1 S. 1 AufenthG enthaltenen Ausnahmen der Übermittlungspflicht auf den Sozial- und Gesundheitsbereich.

**Betroffenes geltendes Recht:**

AufenthG 2004 [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Migration [alle RV hierzu]

30. **Reform der Identitätsklärung**

**Beschreibung:**

Gesetzesänderung zur Ermöglichung einer Identitätsklärung durch Versicherung an Eides statt, falls eine sonstige Identitätsklärung nicht möglich oder zumutbar ist.

**Betroffenes geltendes Recht:**

AufenthG 2004 [alle RV hierzu]; AufenthV [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Migration [alle RV hierzu]

31. Verhinderung weiterer Verschärfungen des Ausweisungs- und Abschiebungsrechts

**Beschreibung:**

Beibehaltung sowie Verbesserung der bestehenden Regelungen im Hinblick auf die Wahrung der Grund- und Menschenrechte der betroffenen Personen.

**Betroffenes geltendes Recht:**

AufenthG 2004 [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Migration [alle RV hierzu]

32. Einführung einer gesetzlichen Regelung zum Erlass eines bundesweiten

Abschiebungsstopps

**Beschreibung:**

Schaffung einer Rechtsgrundlage für den Erlass eines bundesweiten Abschiebestopps durch die zuständige oberste Bundesbehörde.

**Betroffenes geltendes Recht:**

AufenthG 2004 [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Asyl und Flüchtlingsschutz [alle RV hierzu]; Migration [alle RV hierzu]

33. Streichung der Duldung nach § 60b AufenthG

**Beschreibung:**

Streichung der Duldung für Personen mit ungeklärter Identität nach § 60b AufenthG

**Betroffenes geltendes Recht:**

AufenthG 2004 [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Migration [alle RV hierzu]

34. Reform des Kinder- und Jugendhilferechtes

**Beschreibung:**

Geregelt werden soll die Herstellung der Gesamtzuständigkeit der Kinder- und Jugendhilfe für junge Menschen mit und ohne Behinderungen unter dem Dach des SGB VIII. Die so genannte inklusive Lösung soll damit im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe umgesetzt werden. Dies bedarf einer umfassenden Änderung von Regelungen im SGB VIII. Der Paritätische Gesamtverband begrüßt die inklusive Ausrichtung des SGB VIII und fordert eine

weitgehendste inklusive Ausgestaltung der Regelung (z.B. Anpassung des Behinderungsbegriffes, Schaffung eines gemeinsamen Leistungstatbestandes, Anpassungen im Leistungs- und Leistungsvergütungsrecht etc.)

**Bundestags-Drucksachennummer:**

BT-Drs. 20/14343 (Vorgang) [alle RV hierzu]

Entwurf eines Gesetzes zur Ausgestaltung der Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfeinklusionsgesetz - IKJHG)

Zuständiges Ministerium: BMFSFJ (20. WP) [alle RV hierzu]

**Betroffenes geltendes Recht:**

SGB 8 [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Kinder- und Jugendpolitik [alle RV hierzu]

**Stellungnahmen/Gutachten (1):**

1. SG2503250025 (PDF - 17 Seiten)

**Adressatenkreis:**

Versendet am 02.10.2024 an:

**Bundesregierung**

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
(BMFSFJ) (20. WP) [alle SG dorthin]

35. **Reform des Kindschaftsrechts: Modernisierung von Sorgerecht, Umgangsrecht und Adoptionsrecht**

**Beschreibung:**

Ziel des BMJ ist eine Modernisierung von sorgerechtlichen, umgangsrechtlichen Regelungen sowie Regelungen im Adoptionsrecht. Bisher liegen so genannte Eckpunkte des BMJ vor. Der Paritätische Gesamtverband bewertet die Aspekte folgender Regelungsvorhaben differenziert: die rechtliche Vaterschaft des leiblichen Vaters – Anfechtungsrecht, Einführung der Mutterschaft einer weiteren Frau  
Elternschaftsvereinbarung  
Sorgevereinbarung im Jugendamt  
Vereinfachung der Begründung der gemeinsamen elterlichen Sorge  
„kleines Sorgerecht“: Vereinbarung der Eltern mit Dritten über sorgerechtliche Befugnisse  
Vereinbarungen über Umgangsrechte Dritter  
Vorrangige Beratung zum Wechselmodell

**Betroffenes geltendes Recht:**

BGB [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Familienpolitik [alle RV hierzu]; Kinder- und Jugendpolitik [alle RV hierzu]

### 36. Reform des Abstammungsrechtes

#### **Beschreibung:**

Ziel des BMJ ist die Modernisierung des Abstammungsrechtes. Der Paritätische Gesamtverband begrüßt die Einführung eines sog. Statusunabhängigen Feststellungsverfahrens. Mit diesem soll zukünftig auch die gerichtliche Feststellung der leiblichen Elternschaft eines mutmaßlich genetischen Elternteils (Vater oder Mutter) ermöglicht werden – ohne dass sich daraus Konsequenzen für die rechtliche Elternschaft ergeben. Das neue Verfahren soll an die Stelle des bisherigen Abstammungsklarungsanspruchs treten. Der gerichtliche Beschluss soll feststellen, ob die leibliche Abstammung besteht oder nicht. Es soll keine Frist für die Verfahrenseinleitung und keinen Vorrang oder Nachrang zu Statusverfahren (Anfechtung bzw. Feststellung der rechtlichen Elternschaft) geben.

#### **Betroffenes geltendes Recht:**

BGB [\[alle RV hierzu\]](#)

#### **Interessenbereiche:**

Familienpolitik [\[alle RV hierzu\]](#)

### 37. Gesetz zur Sicherung des Zugangs zu Schutz und Beratung bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt

#### **Beschreibung:**

Der Paritätische Gesamtverband begrüßt die Eckpunkte des BMFSFJ für den Zugang zum und den notwendigen Ausbau hin zu einem bedarfsgerechten Hilfesystem. Das geplante Gewalthilfegesetz sollte außerhalb der Sozialgesetzgebung verortet werden, um Ausschlüsse von Personengruppen zu vermeiden. Außerdem ist eine einzelfallbezogene Abrechnung von Leistungen auszuschließen.

Wichtig ist zugleich, dass mit dem Gewalthilfegesetz die in Deutschland rechtsgültigen Anforderungen der Istanbul-Konvention an die Ausstattung des und den Zugang zum Hilfesystems für Betroffene von häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt umgesetzt werden, dies gilt insbesondere für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder.

#### **Bundestags-Drucksachennummer:**

BT-Drs. 20/14025 (Vorgang) [\[alle RV hierzu\]](#)

Entwurf eines Gesetzes für ein verlässliches Hilfesystem bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt

#### **Interessenbereiche:**

Familienpolitik [\[alle RV hierzu\]](#); Geschlechterpolitik [\[alle RV hierzu\]](#); Opferschutz [\[alle RV hierzu\]](#)

#### **Stellungnahmen/Gutachten (2):**

1. [SG2502200017](#) (PDF - 5 Seiten)

#### **Adressatenkreis:**

Versendet am 20.11.2024 an:

**Bundestag**

Fraktionen/Gruppen [alle SG dorthin]

2. SG2503250027 (PDF - 5 Seiten)

**Adressatenkreis:**

Versendet am 20.11.2024 an:

**Bundesregierung**

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
(BMFSFJ) (20. WP) [alle SG dorthin]

38. Neuregelungen zum Schwangerschaftsabbruch außerhalb des Strafgesetzbuches

**Beschreibung:**

Nach Veröffentlichung des Berichtes der Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin fordert der Paritätische Gesamtverband eine Gesetzesinitiative zur Neuregelung des Schwangerschaftsabbruches außerhalb des Strafgesetzbuches. Außerdem wird ein Recht auf freiwillige Beratung statt einer Pflichtberatung zum Schwangerschaftsabbruch gefordert. Beides wäre im derzeitigen Schwangerschaftskonfliktgesetz regelbar.

**Bundestags-Drucksachennummer:**

BT-Drs. 20/13775 (Vorgang) [alle RV hierzu]

Entwurf eines Gesetzes zur Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs

**Betroffenes geltendes Recht:**

BeratungsG [alle RV hierzu]; StGB [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Familienpolitik [alle RV hierzu]

39. Fortschreibung der Regelbedarfe 2025 beim Bürgergeld

**Beschreibung:**

Mit der gesetzlichen Regelung in §28 SGB XII droht für das kommende Jahr 2025 eine Nullrunde bei den Leistungsberechtigten im Grundsicherungsbezug (SGB II, SGB XII, AsylbLG). Inhalt des Positionspapiers ist die Begründung, warum eine Nullrunde abzulehnen ist und welche Reform / kurzfristige Änderung des § 28 SGB XII geeignet ist, um einen Kaufkraftverlust der Leistungsberechtigten zu vermeiden.

**Betroffenes geltendes Recht:**

SGB 12 [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Arbeitslosenversicherung [alle RV hierzu]; Grundsicherung [alle RV hierzu]; Sonstiges im Bereich "Arbeit und Beschäftigung" [alle RV hierzu]

**Stellungnahmen/Gutachten (1):**

1. SG2406240144 (PDF - 6 Seiten)

**Adressatenkreis:**

Versendet am 03.06.2024 an:

**Bundestag**

Fraktionen/Gruppen [alle SG dorthin]

**Bundesregierung**

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) [alle SG dorthin]

40. **Ausgestaltung des BAföG**

**Beschreibung:**

Zwar begrüßt der Paritätische eine Reihe der geplanten Maßnahmen, wie insbesondere die Studienstarthilfe, aber auch die Freibetragsanhebung und Anpassung von Sozialpauschalen, allerdings bleibt in der Gesamtbetrachtung die angekündigte BAföG-Reform deutlich hinter dem Handlungsbedarf zurück. Im Zentrum der Paritätischen Kritik steht ein nicht existenzsichernder Grundbedarf, eine nicht realitätskonforme Wohnkostenpauschale und die fehlende Automatisierung bei der Anpassung von Bedarfssätzen, Freibeträgen und Sozialpauschalen im BAföG.

**Bundestags-Drucksachennummer:**

BT-Drs. 20/11313 (Vorgang) [alle RV hierzu]

Entwurf eines Neunundzwanzigsten Gesetzes zur Änderung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (29. BAföGÄndG)

Zuständiges Ministerium: BMBF (20. WP) [alle RV hierzu]

**Betroffenes geltendes Recht:**

BAföG [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Berufliche Bildung [alle RV hierzu]; Sonstiges im Bereich "Bildung und Erziehung" [alle RV hierzu]; Sonstiges im Bereich "Soziale Sicherung" [alle RV hierzu]

**Stellungnahmen/Gutachten (1):**

1. **SG2406270101** (PDF - 7 Seiten)

**Adressatenkreis:**

Versendet am 30.05.2024 an:

**Bundesregierung**

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (20. WP)  
[alle SG dorthin]

41. **Europäische Kohäsionspolitik, Strukturfonds, Europäischer Sozialfonds (ESF), ESF-Bundesprogramme**

**Beschreibung:**

Der Paritätische positioniert sich im Rahmen der Federführung in der BAGFW (2025/2026) zu inhaltlichen Bedarfen, Förderregionen, Interventionssätzen und Förderregularien.

**Interessenbereiche:**

EU-Gesetzgebung [alle RV hierzu]; Sonstiges im Bereich "Europapolitik und Europäische Union" [alle RV hierzu]

42. **Rentenniveau / Altersarmut**

**Beschreibung:**

Der Paritätische Gesamtverband e.V. setzt sich für ein höheres Rentenniveau ein. Dieses soll mindestens 53 Prozent erreichen. Er fordert eine Mindestrente oberhalb der Armutsgrenze für Menschen, die langjährig beschäftigt waren. Die Ressourcen für eine steuerliche Förderung der Riester-Rente soll zugunsten besonders einkommensarmer Gruppen umgewidmet werden. Leistungen für Erwerbsgeminderte und auf Reha-Leistungen angewiesene Menschen sollen verbessert werden.

**Bundestags-Drucksachennummer:**

BT-Drs. 20/10477 (Vorgang) [alle RV hierzu]

Gesetzliche Rente stärken - Beitragseinnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung jetzt erhöhen, statt auf Aktienrente zu setzen

**Betroffenes geltendes Recht:**

SGB 6 [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Rente/Alterssicherung [alle RV hierzu]

43. **Partizipationsfonds niedrigschwelliger gestalten**

**Beschreibung:**

Antragstellung und Abrechnung der im Partizipationsfonds bereitgestellten Gelder sollen niedrigschwelliger gestaltet werden.

**Interessenbereiche:**

Rechte von Menschen mit Behinderung [alle RV hierzu]

44. **Errichtung eines Bundesinstituts für Prävention und Aufklärung in der Medizin (BIPAM)**

**Beschreibung:**

Die gesetzliche Initiative zur Stärkung der öffentlichen Gesundheit ist im Kern zu begrüßen. Kritisiert wird vor allem die geplante Aufteilung der Zuständigkeiten zwischen dem neu zu errichtenden BIPAM (für nicht-übertragbare Krankheiten) und dem RKI (für übertragbare Krankheiten). Eine solche Aufteilung ist fachlich nicht zu begründen und provoziert Doppelstrukturen sowie Reibungsverluste. Zudem verkörpert der avisierte Name mitnichten die notwendige und ursprünglich angekündigte, ressortübergreifende Ausrichtung und Arbeitsweise des Instituts.

**Bundestags-Drucksachennummer:**

BT-Drs. 20/12790 (Vorgang) [alle RV hierzu]

Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Öffentlichen Gesundheit

Zuständiges Ministerium: BMG [alle RV hierzu]

**Betroffenes geltendes Recht:**

BGA-NachfG [alle RV hierzu]; BKRG [alle RV hierzu]; TPG-GewV [alle RV hierzu]; TFG [alle RV hierzu]; IfSG [alle RV hierzu]; BeratungsG [alle RV hierzu]; KonvBehSchG [alle RV hierzu]; AlkopopStG [alle RV hierzu]; SGB 5 [alle RV hierzu]; KCanG [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Gesundheitsförderung [alle RV hierzu]

**Stellungnahmen/Gutachten (2):**

1. SG2407180011 (PDF - 6 Seiten)

**Adressatenkreis:**

Versendet am 02.07.2024 an:

**Bundesregierung**

Bundesministerium für Gesundheit (BMG) [alle SG dorthin]

2. SG2501030011 (PDF - 8 Seiten)

**Adressatenkreis:**

Versendet am 14.10.2024 an:

**Bundestag**

Mitglieder des Bundestages [alle SG dorthin]

45. Änderungen und Ergänzungen im Pflegefachassistentenbildungsgesetz

**Beschreibung:**

Mit dem Pflegeassistentengesetz wird ein eigenständiges und einheitliches Berufsprofil für die Pflegefachassistenten als Heilberuf i.S.d. Art. 74 Absatz 1 Nr. 19 GG geschaffen. Der Entwurf sieht die Regelung eines Pflegefachassistentengesetzes, die Umsetzung des dazugehörigen Finanzierungsverfahrens durch Änderung der Pflegeberuf-Ausbildungsfinanzierungsverordnung (PflAFinV) sowie Folgeänderungen vor. Der Paritätische begrüßt eine bundeseinheitliche Regelung, mahnt aber praxisnahe Regelungen an, wie die Ausbildung in zwei statt drei Praxiseinsatzfeldern und eine vollständige Harmonisierung der Ausbildungsinhalte der Fachkraft- und Assistentenausbildung in den ersten 1,5 Jahren.

**Referentenentwurf:**

Gesetz über die Einführung einer bundeseinheitlichen Pflegefachassistentenausbildung [alle RV hierzu]

Datum der Veröffentlichung: 05.06.2025

1. Federführendes Ministerium: BMBFSFJ [alle RV hierzu] (Vorgang)
2. Federführendes Ministerium: BMG [alle RV hierzu] (Vorgang)

**Betroffenes geltendes Recht:**

**Interessenbereiche:**

Pflege [alle RV hierzu]

**Stellungnahmen/Gutachten (2):**

1. **SG2408210009** (PDF - 7 Seiten)

**Adressatenkreis:**

Versendet am 05.08.2024 an:

**Bundesregierung**

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
(BMFSFJ) (20. WP) [alle SG dorthin]

Bundesministerium für Gesundheit (BMG) [alle SG dorthin]

2. **SG2507300008** (PDF - 10 Seiten)

**Adressatenkreis:**

Versendet am 07.07.2025 an:

**Bundesregierung**

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und  
Jugend (BMBFSFJ) [alle SG dorthin]

Bundesministerium für Gesundheit (BMG) [alle SG dorthin]

46. **Erhöhung der Regelbedarf in den Grundsicherungssystemen**

**Beschreibung:**

Die Verordnung regelt die Fortschreibung der Regelbedarfe in den Grundsicherungssystemen (v.a. SGB II, SGB XII, AsylbLG). Aus der Verordnung ergibt sich 2025 eine Nullrunde bei den Leistungen, zugleich argumentiert die Verordnung, dass es bei den Grundleistungen nach §3a AsylbLG Kürzungen geben muss. Die Stellungnahme kritisiert die Nullrunde bei den Grundsicherungsleistungen. Bis Ende 2025 gibt es für die Berechtigten kein Ausgleich für Kaufkraftverluste aufgrund der Inflation. Ebenso kritisiert die Stellungnahme, dass es Kürzungen bei den Grundleistungen nach §3a AsylbLG geben soll. Eine sachliche Rechtfertigung für die Ungleichbehandlung bei der Fortschreibung findet sich nicht. Darüber hinaus bestehen erhebliche Zweifel an einer rechtlichen Zulässigkeit der Ungleichbehandlung.

**Bundesrats-Drucksachennummer:**

BR-Drs. 453/24 (Vorgang) [alle RV hierzu]

Verordnung zur Bestimmung der für die Fortschreibung der Regelbedarfsstufen nach § 28a und für die Fortschreibung des Teilbetrags nach § 34 Absatz 3a Satz 1 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch maßgeblichen Prozentsätze sowie zur Ergänzung der Anlage zu §§ 28 und 34 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch für das Jahr 2025 (Regelbedarfsstufen-Fortschreibungsverordnung 2025 - RBSFV 2025)

**Betroffenes geltendes Recht:**

AsylbLG [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Grundsicherung [alle RV hierzu]

**Stellungnahmen/Gutachten (1):**

1. SG2409260014 (PDF - 6 Seiten)

**Adressatenkreis:**

Versendet am 09.09.2024 an:

**Bundesregierung**

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) [alle SG dorthin]

**47. SGB III-Modernisierungsgesetz****Beschreibung:**

Die Kritik des Paritätischen Gesamtverbandes setzt nicht an den ursprünglich geplanten Regelungen des SGB III-Modernisierungsgesetzes an, sondern insbesondere an den Verschärfungen im Bürgergeld, die über Formulierungshilfen ins Verfahren eingespeist werden. Bezüglich des SGB III sollten der Ausbau der Maßnahmen und die Kooperation mit anderen Rechtskreisen die Situation junger Menschen verbessern. Die Erweiterung des Auftrags der BA darf nicht die bestehende Unterstützung junger Menschen durch die Jugendhilfe und Jobcenter ersetzen. Zugleich hat der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Modernisierung der Arbeitslosenversicherung und Arbeitsförderung aus der Perspektive der Träger von Jugendsozialarbeit und junger Menschen Stellung bezogen.

**Bundestags-Drucksachenummer:**

BT-Drs. 20/12779 (Vorgang) [alle RV hierzu]

Entwurf eines Gesetzes zur Modernisierung der Arbeitslosenversicherung und Arbeitsförderung (SGB-III-Modernisierungsgesetz)

Zuständiges Ministerium: BMAS [alle RV hierzu]

**Betroffenes geltendes Recht:**

SGB 3 [alle RV hierzu]; SGB 2 [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Arbeitslosenversicherung [alle RV hierzu]; Arbeitsmarkt [alle RV hierzu]; Arbeitsrecht /Arbeitsbedingungen [alle RV hierzu]; Berufliche Bildung [alle RV hierzu]; Grundsicherung [alle RV hierzu]; Sonstiges im Bereich "Arbeit und Beschäftigung" [alle RV hierzu]

**Stellungnahmen/Gutachten (1):**

1. SG2410290020 (PDF - 16 Seiten)

**Adressatenkreis:**

Versendet am 29.10.2024 an:

**Bundestag**

Mitglieder des Bundestages [alle SG dorthin]

48. **Entwurf eines Gesetzes zur Verlängerung der Regelungen über die zulässige Miethöhe bei Mietbeginn**

**Beschreibung:**

Der vorliegende Gesetzesentwurf bleibt aus Sicht des Paritätischen Gesamtverbands hinter den Erwartungen zurück und stellt lediglich eine Minimalversion dar. Eine stark verbesserte Mietpreisbremse, die offenkundige Regelungslücken schließt und den aktuellen Anspannungen am Mietmarkt Rechnung trägt, wäre notwendig und richtig gewesen. Vor dem Hintergrund des Regierungsbruchs und anstehenden Neuwahlen im Februar drängen wir eindringlich die politischen Kräfte im Bundestag dazu, die Mietpreisbremse vor den Neuwahlen auf den Weg zu bringen. Ansonsten drohen dramatische Folgen für die angespannten Wohnungsmärkte vieler Großstädte.

**Bundestags-Drucksachennummer:**

BT-Drs. 20/14238 (Vorgang) [alle RV hierzu]

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der Regelungen über die zulässige Miethöhe bei Mietbeginn

*Zuvor:*

Referentenentwurf (BMJ) (20. WP): Gesetz zur Verlängerung der Regelungen über die zulässige Miethöhe bei Mietbeginn (20. WP) (Vorgang)

**Betroffenes geltendes Recht:**

BGB [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Wohnen [alle RV hierzu]

**Stellungnahmen/Gutachten (1):**

1. SG2501030005 (PDF - 5 Seiten)

**Adressatenkreis:**

Versendet am 04.12.2024 an:

**Bundestag**

Fraktionen/Gruppen [alle SG dorthin]

**Bundesregierung**

Bundesministerium der Justiz (BMJ) (20. WP) [alle SG dorthin]

49. **Gesetz zur Verbesserung der inneren Sicherheit und des Asylsystems**

**Beschreibung:**

Der Paritätische spricht sich gegen die im Entwurf angestrebten Änderungen des AsylbLG, AsylG und AufenthG aus. Diese stehen teils nicht im Einklang mit geltendem Verfassungs-

und Europarecht, widersprechen teilweise europa- und völkerrechtlicher Systematik oder haben keinen unmittelbar erkennbaren Bezug zu sicherheitspolitischen Aspekten. Insbesondere der geplante Leistungsausschluss von sogenannten "Dublin-Fällen" wird aufgrund seiner Verfassungs- und Europarechtswidrigkeit und Inkaufnahme der Verelendung von Geflüchteten vom Paritätischen entschieden abgelehnt.

**Bundestags-Drucksachennummer:**

BT-Drs. 20/12805 (Vorgang) [alle RV hierzu]

Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der inneren Sicherheit und des Asylsystems

**Betroffenes geltendes Recht:**

AsylbLG [alle RV hierzu]; AsylVfG 1992 [alle RV hierzu]; AufenthG 2004 [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Asyl und Flüchtlingsschutz [alle RV hierzu]

**Stellungnahmen/Gutachten (1):**

1. SG2501030006 (PDF - 8 Seiten)

**Adressatenkreis:**

Versendet am 18.09.2024 an:

**Bundestag**

Gremien [alle SG dorthin]

**50. Umsetzung der GEAS-Reform**

**Beschreibung:**

Der Verband setzt sich für eine menschenrechtskonforme und rechtsstaatliche Umsetzung der GEAS-Reform ein. Er kritisiert insbesondere die sehr restriktive Umsetzung der europäischen Normen. Gefordert werden u.a. die Streichung freiheitsbeschränkender Maßnahmen, eine Begrenzung der Grenzverfahren auf verpflichtende Fälle, die Streichung der Fiktion der Nicht-Einreise bei Binnengrenzkontrollen und die Stärkung der Rechte vulnerabler Gruppen durch vollständige Umsetzung der EU-Aufnahmerichtlinie. Zudem fordert der Verband Zugang zu unabhängiger Rechtsberatung, die Aufhebung von Einschränkungen für Rechtsberater sowie die Streichung von Leistungsausschlüssen und Sanktionen im AsylbLG.

**Bundestags-Drucksachennummer:**

BT-Drs. 20/13963 (Vorgang) [alle RV hierzu]

Entwurf eines Gesetzes zur Anpassung des nationalen Rechts an die Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS-Anpassungsgesetz)

Zuständiges Ministerium: BMI (20. WP) [alle RV hierzu]

**Zuvor:**

Referentenentwurf (BMI) (20. WP): Entwurf eines Gesetzes zur Anpassung des nationalen Rechts an die Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (20. WP) (Vorgang)

**Betroffenes geltendes Recht:**

**Interessenbereiche:**

Asyl und Flüchtlingsschutz [alle RV hierzu]; Ausländer- und Aufenthaltsrecht [alle RV hierzu]

**Stellungnahmen/Gutachten (1):**

1. SG2501030007 (PDF - 26 Seiten)

**Adressatenkreis:**

Versendet am 21.10.2024 an:

**Bundesregierung**

Bundeskanzleramt (BKAm) [alle SG dorthin]

Bundesministerium der Justiz (BMJ) (20. WP) [alle SG dorthin]

Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) (20. WP) [alle SG dorthin]

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) [alle SG dorthin]

51. **Umsetzung und Weiterentwicklung Bundesteilhabegesetz**

**Beschreibung:**

Mit dem Positionspapier „Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen stärken und ihre volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe realisieren – Positionierung für eine Umsetzung und Weiterentwicklung des Bundesteilhabegesetzes“ formuliert der Paritätische politische Forderungen für unterschiedliche Bereiche:

Bedarfsermittlung und individuelle Teilhabeplanung

Lückenlose regionale Versorgung

Pflegeleistungen und Leistungen der Eingliederungshilfe

Zugang zu Leistungen der Eingliederungshilfe

Personal- und Fachkräftemangel

Vertragsverhandlungen

Wirtschaftlichkeits- und Qualitätsprüfungen

Schiedsstellen

Interdisziplinäre Frühförderung

Offene Hilfen / Familienunterstützende Dienste

Inklusives Wohnen

Inkl. Arbeiten

Inkl. Bildung

Teilhabeleist. zukunftsfähig weiterentwickeln

**Betroffenes geltendes Recht:**

SGB9uaÄndG [alle RV hierzu]; SGB11ÄndG 1 [alle RV hierzu]; SGB 8 [alle RV hierzu];

EUTBV [alle RV hierzu]; SGB 5 [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Arbeitsmarkt [\[alle RV hierzu\]](#); Berufliche Bildung [\[alle RV hierzu\]](#); Digitalisierung [\[alle RV hierzu\]](#); Gewährleistung gleichwertiger Lebensverhältnisse [\[alle RV hierzu\]](#); Kinder- und Jugendpolitik [\[alle RV hierzu\]](#); Menschenrechte [\[alle RV hierzu\]](#); Rechte von Menschen mit Behinderung [\[alle RV hierzu\]](#)

**Stellungnahmen/Gutachten (1):**

1. **SG2501150002** (PDF - 12 Seiten)

**Adressatenkreis:**

Versendet am 08.01.2025 an:

**Bundestag**

Fraktionen/Gruppen [\[alle SG dorthin\]](#)

Mitglieder des Bundestages [\[alle SG dorthin\]](#)

Organe [\[alle SG dorthin\]](#)

**Bundesregierung**

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) [\[alle SG dorthin\]](#)

52. **Entwurf der FDP-Fraktion eines Gesetzes zur Neuregelung der Vormünder- und Betreuervergütung und zur Entlastung von Betreuungsgerichten und Betreuern**

**Beschreibung:**

Die FDP-Fraktion hat am 19. Dezember 2024 dem Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages einen „eigenen“ Entwurf zu diesem Gesetz zugeleitet. Zu diesem Entwurf haben die in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) organisierten Verbände die hier abrufbare Stellungnahme abgegeben. Auch im Entwurf der FDP vermag der Paritätische und die BAGFW keine der notwendigen Weichenstellungen zu erkennen. Der FDP-Entwurf ist auch mit den leichten Verbesserungen einzelner Positionen in der Vergütungstabelle, die der tatsächlichen Inanspruchnahme der Betreuungsvereine und dem sich daraus ergebenden Fallmix besser Rechnung tragen sollten, weit entfernt von einer nachhaltig tragfähigen Vergütung im Betreuungswesen, wodurch Nachbesserungen eingefordert werden.

**Bundestags-Drucksachennummer:**

BT-Drs. 20/14259 (Vorgang) [\[alle RV hierzu\]](#)

Entwurf eines Gesetzes zur Neuregelung der Vormünder- und Betreuervergütung und zur Entlastung von Betreuungsgerichten und Betreuern

**Betroffenes geltendes Recht:**

VBVG 2023 [\[alle RV hierzu\]](#)

**Interessenbereiche:**

Öffentliches Recht [\[alle RV hierzu\]](#); Zivilrecht [\[alle RV hierzu\]](#)

**Stellungnahmen/Gutachten (1):**

1. **SG2502180017** (PDF - 4 Seiten)

**Adressatenkreis:**

Versendet am 24.01.2025 an:

**Bundestag**

Gremien [alle SG dorthin]

**Bundesregierung**

Bundesministerium der Justiz (BMJ) (20. WP) [alle SG dorthin]

**53. Nichteinführung der Verordnung zur Umsetzung des Gesetzes über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag im Meldewesen**

**Beschreibung:**

Durch eine Änderungsverordnung soll im Bereich des Meldewesens ermöglicht werden, bei Änderung des Vornamens und des Geschlechtseintrages nach SBGG, Daten zu Vornamen und Geschlechtseintrag so zu übermitteln, dass neben dem neuen Geschlechtseintrag auch der bisherige Geschlechtseintrag übermittelt und gespeichert wird. Dies soll der Nachvollziehbarkeit der Identität der betroffenen Personen z.B. für die Datenstelle der Rentenversicherung und Bundeszentralamt für Steuern, §§ 6 und 9 2. BMeldDÜV dienen. Die Stellungnahme macht deutlich, dass dies ein Eingriff in das Persönlichkeitsrecht und die Intimsphäre der betroffenen Person bzw. Personen einer hoch vulnerablen und schutzbedürftigen Gruppe darstellt und unverhältnismäßig ist.

**Vom IV eingegebener Referentenentwurfstitel:**

Verordnung zur Umsetzung des Gesetzes über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag im Meldewesen

Datum des Referentenentwurfs: 11.06.2025

Federführendes Ministerium: Bundesministerium des Innern (BMI) [alle RV hierzu]

**Betroffenes geltendes Recht:**

SBGG [alle RV hierzu]

**Interessenbereiche:**

Diversitätspolitik [alle RV hierzu]; Menschenrechte [alle RV hierzu]

**Stellungnahmen/Gutachten (1):**

1. SG2507230015 (PDF - 2 Seiten)

**Adressatenkreis:**

Versendet am 02.07.2025 an:

**Bundesregierung**

Bundesministerium des Innern (BMI) [alle SG dorthin]

---

**Angaben zu Aufträgen (0)**

Die Interessenvertretung wird nicht im Auftrag ausgeübt.

## Zuwendungen oder Zuschüsse der öffentlichen Hand

---

Geschäftsjahr: 01/24 bis 12/24

### Zuwendungen oder Zuschüsse über 10.000 Euro (5):

1. **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend - BMFSFJ**

Deutsche Öffentliche Hand – Bund

Berlin und Bonn

**Betrag:** 5.810.001 bis 5.820.000 Euro

Förderrichtlinie Wohlfahrtsverbände,

Kinder- und Jugendplan,

Jugendfreiwilligendienste,

Beratung und Betreuung ausländischer Flüchtlinge,

Bundesfreiwilligendienst,

Chancen-Patenschaften Flüchtlinge

Inklusion in den Freiwilligendiensten

Digitalisierung

2. **Bundesministerium des Innern und für Heimat - BMI**

Deutsche Öffentliche Hand – Bund

Berlin

**Betrag:** 1.010.001 bis 1.020.000 Euro

Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte,

Integration von Zugewanderten,

Migrantinnen einfach stark im Alltag,

Asylverfahrensberatung

3. **Bundesministerium für Bildung und Forschung - BMBF**

Deutsche Öffentliche Hand – Bund

Berlin

**Betrag:** 200.001 bis 210.000 Euro

Kultur macht stark

4. **Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz - BMUV**

Deutsche Öffentliche Hand – Bund

Bonn und Berlin

**Betrag:** 210.001 bis 220.000 Euro

Innovative Klimaschutzprojekte

5. **Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration**

Deutsche Öffentliche Hand – Bund

Berlin

**Betrag:** 20.001 bis 30.000 Euro

Empowerment mit Sprach- und Kulturmittler\*innen

## Schenkungen und sonstige lebzeitige Zuwendungen

---

Geschäftsjahr: 01/24 bis 12/24

**Gesamtsumme:**

0 Euro

## Mitgliedsbeiträge

---

Geschäftsjahr: 01/24 bis 12/24

**Gesamtsumme:**

2.450.001 bis 2.460.000 Euro

**Beitragszahler mit mehr als 10.000 Euro und mehr als 10% der Gesamtsumme (1):**

1. Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

## Jahresabschluss/Rechenschaftsbericht

---

Geschäftsjahr: 01/24 bis 12/24

Kurztestat\_2024.pdf